



Zürich, im März 2010

Proyecto Formación I – Sozialer Wandel durch Kapazitätsaufbau lokaler Führungspersönlichkeiten

Worum geht es bei diesem Projekt?

Durch die Ausbildung von QuartierleiterInnen sollen Gemeinden in ihrer Problemlösungsfähigkeit und Selbstorganisation gestärkt werden und damit einen sozialen Wandel auslösen. Dafür braucht es verantwortungsvolle Führungspersönlichkeiten, die diesen Prozess begleiten. Das Projekt sieht daher die Stärkung (Empowerment) von QuartierleiterInnen vor. Diese Führungspersönlichkeiten sollten in der Lage sein, systematisch und partizipativ vorzugehen bei der Problemanalyse und Erarbeitung von Lösungen auf Quartier- und/oder Gemeindeebene. Teamfähigkeit, Vertrauen und Flexibilität sind daher wichtige Kompetenzen dieser Leute. Die QuartierleiterInnen sollen integrierend wirken, da die erarbeiteten Lösungen von allen getragen sollten.

In gezielten Workshops werden neue Methoden zur Erarbeitung von Lösungen vermittelt, weiter werden Verhandlungsfähigkeiten gefördert, Konfliktlösungsstrategien erarbeitet und die Entscheidungsfähigkeit der Teilnehmenden gestärkt.

Weshalb engagiert sich Zunzún für dieses Projekt?

Die kubanische NGO *Grupo de Reflexión y Solidaridad "Oscar Arnulfo Romero"* engagiert sich im Bereich der Förderung der staatsbürgerlichen Partizipation. Eine wichtige Erkenntnis aus bisheriger Projektarbeit liegt darin, dass zur Erreichung nachhaltiger kommunaler Veränderungsprozesse das Augenmerk auf dem Kapazitätsaufbau lokaler Führungspersönlichkeiten liegen muss. Vor diesem Hintergrund wurde das vorliegende Projekt gestartet. Zunzún ist überzeugt, mit der Umsetzung dieses Projekts einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung benachteiligter Quartiere zu leisten.

Welche Ziele hat sich Zunzún gesteckt?

Das übergeordnete Ziel besteht darin, QuartierleiterInnen zu stärken (Empowerment). Die Führungspersönlichkeiten werden befähigt, systematisch und partizipativ Probleme auf Quartier- und Gemeindeebene anzugehen und Lösungen zu erarbeiten. Teamfähigkeit, Vertrauen und Flexibilität sind wichtige Kompetenzen, die durch das Projekt erworben werden.

Folgende Ziele sollen erreicht werden:

- Kapazitätsaufbau von jungen Führungspersönlichkeiten ausgewählter lokaler Organisationen
- Verstärkung des Engagements von jungen Führungskräften lokaler Organisationen im Bereich der gemeinnützigen Arbeit
- Schaffung eines Netzwerkes zwischen den am Projekt teilnehmenden Gemeinden und Quartieren zur Förderung des Erfahrungs- und Wissensaustausches

In den Workshops werden neuste Methoden zur Erarbeitung von Lösungen vermittelt. Verhandlungs-, Konflikt- und Entscheidungsfähigkeit sind weitere Kompetenzen, die erworben werden sollen.

Wer sind die Begünstigten?

Die direkten Begünstigten sind die QuartierleiterInnen. Indirekt Begünstigte sind die Quartiere, die von einer besseren Führung profitieren.

Welche Massnahmen wurden von Zunzún bisher umgesetzt?

Bis heute wurden mehrere Workshops mit mehreren Hundert TeilnehmerInnen durchgeführt. Im Vordergrund der Workshops standen Methoden zur Erarbeitung von Lösungen, gleichzeitig konnten die Verhandlungs- und Konfliktfähigkeit als zusätzliche Kompetenzen gestärkt werden. Teilnehmende waren LeiterInnen von sozialen Organisationen, KommunalparlamentarierInnen, QuartierleiterInnen und informelle LeiterInnen von Projekten zur sozialen Transformation auf Gemeindeebene. Auch Personen sogenannter "Randgruppen" (Homosexuelle, AlkoholikerInnen etc.) wurden in die Workshops einbezogen.

Zusätzlich wurde in Zusammenarbeit mit der *Asociación de Pedagogos de Cuba* zwei nationale Seminare für Jugendleader aus allen Provinzen des Landes organisiert, die sich in ihren Gemeinden in Projekten engagieren, welche wichtige soziale Kompetenzen wie Respekt, Konflikt- und Teamfähigkeit oder Eigenverantwortung von Kindern und Jugendlichen fördern. An den viertägigen Seminaren nahmen über 100 junge LeiterInnen verschiedener erfolgreicher Kinder- und Jugendprojekte teil. Ziel der Seminare war einerseits die Bildung von Netzwerken und Synergien zu fördern sowie andererseits gewonnene Erkenntnisse und positive Erfahrungen aus der Kinder- und Jugendarbeit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. An den Seminaren wurden erfolgsversprechende Projekte aus allen Provinzen des Landes von den jungen LeiterInnen präsentiert. Gleichzeitig fanden durch professionelle Pädagogen begleitete Workshops statt, in denen Probleme und Herausforderungen diskutiert und Empfehlungen für eine Verbesserung der partizipativen Jugendförderung auf der Gemeindeebene ausgearbeitet wurden. Diese werden nun zusammen mit den Projektbeschrieben in einem zu publizierenden Handbuch zusammengestellt. Die gewonnen Erkenntnisse können somit breit gestreut werden und zurück in die Jugendarbeit der Gemeinden fliessen.

Daneben wurden eine Reflexions- und Arbeitsgruppe formiert und ein Ausbildungsprogramm ausgearbeitet, das auf lokaler Ebene angewendet werden kann. Der kubanische Wissenschaftsrat hat das Ausbildungsprogramm am 4. Dezember 2007 gutgeheissen.

Wie geht es mit dem Projekt weiter?

Das bereits vorhandene Wissen und die eingesetzte Methodik sollen weitergegeben und anderen Quartieren Havannas resp. Provinzen Kubas zugänglich gemacht werden. Aus diesem Grund ist die kubanische NGO *Grupo de Reflexión y Solidaridad "Oscar Arnulfo Romero"* mit einem Unterstützungsantrag an Zunzún gelangt. Es sollen junge Führungspersönlichkeiten lokaler Organisationen in den Provinzen Holguín und Guantánamo (Gemeinden Gibara, Mayarí, Baracoa und Moa) sowie in den Stadtvierteln Atarés, La Ceiba und Párraga in Havanna in Folgeprojekte involviert werden.

Welche Wirkungen des Projekts werden erwartet?

Indem junge Führungspersönlichkeiten zu Führungspersönlichkeiten ausgebildet werden, können die folgenden Wirkungen erzielt werden:

- Identifikation zentraler Probleme, Stärken und Potenziale der teilnehmenden Gemeinden und Stadtviertel
- Integration der Teilnehmenden in die Projektaktivitäten
- Erarbeitung von Transformationsprojekten
- Gestärkte Gemeinschaftsstrukturen
- Etabliertes Netzwerk zwischen den teilnehmenden Gemeinden und Stadtvierteln

Wer ist der Projektpartner von Zunzún?

Zunzún arbeitet vor Ort mit der *Grupo de Reflexión y Solidaridad „Oscar Arnulfo Romero“*.